

phil finden wir geschickt zusammengestellt. Um die Brauchbarkeit des ziemlich umfangreichen Kataloges »Das Buch des Jahres 1922« zu erhöhen, sind als Anhang zwei Register beigegeben. Das eine stellt das ausführliche Inhaltsverzeichnis dar und zerfällt in die Gruppen: Moderne deutsche Literatur, Klassische und ältere deutsche Literatur, Antike und fremdsprachliche Literatur, Literatur- und Kulturgeschichte, Kunst und Kunstgeschichte einschl. Musik, Philosophie, Religion, Weltanschauung, Erziehung, Naturwissenschaft. Das andere Register ist ein umfangreiches Autorenverzeichnis, das sich über mehrere Seiten erstreckt.

Zum fünften Male seit Bestehen des Amalthea-Verlages in Wien werden wir durch das Erscheinen des Amalthea-Almanachs 1923 erfreut. Er ist recht geeignet, durch seine Reichhaltigkeit und seinen geschickt zusammengestellten Inhalt für den Verlag neue Freunde zu werben. Ein auf vier Seiten verteiltes künstlerisch geschmücktes Kalendarium ist dem Almanach vorangestellt. Eine fast übergroße Anzahl Textproben und Auszüge auf 150 Textseiten geben uns einen guten Überblick über die Verlagstätigkeit. So sind z. B. aus den »Randbemerkungen eines Philosophen zum Weltkriege« von Benedetto Croce kurze Abschnitte abgedruckt. Von demselben Verfasser ist aus dem Buche Ariost, Corneille, Shakespeare ein Kapitel über die menschliche und die dichterische Persönlichkeit Shakespeares dargeboten. Beide Werke sind in der Julius Schloßerschen Übersetzung wiedergegeben. Richard von Schaukal ist mit dem Abschnitt »Jugendzeit« zum 100. Todestage des Gespenstedichters E. T. A. Hoffmann vertreten. Aus Max Pirker's Buch: Die Salzburger Festspiele wird dem Leser einiges über den Festspielgedanken der Gegenwart vorgelegt. Als flottgeschriebener Originalbeitrag für den Almanach erzählt uns Hans Reinhart aus »Dagdar oder die Wanderung im Traume« von Zarathustra und dem Prediger in der Wüste. Alfred Schnerich ist mit einem Essay über Joseph Haydn vertreten, während Altmeister Gottfried Keller mit einem Kapitel aus »Spiegel, das Käzchen« zu Worte kommt. Geschickt angepaßt ist die Auswahl aus Robert Jaess's Werk »Gestalten und Wandlungen schweizerischer Dichtung«: Gottfried Keller und Goethe (Brief eines Schweizers an einen deutschen Zeitgenossen). Ein Abschnitt aus dem Roman »Lazarine« von Paul Bourget macht uns mit der Übersetzung von Berthold Jenigstein bekannt. Max Auer ist mit einem Kapitel über Anton Bruckner vertreten. Die Schönheiten von Park und Gärten von Schönbrunn läßt uns E. M. Kronfeld in der Skizze: Der Stil von Schönbrunn ahnen. Im Anschluß hieran sind aus dem Werk: »Das Schloß Schönbrunn« von Karl Kobald die Beziehungen des großen Tondichters Mozart zu diesem prunkvollen Lustschloße geschildert. Der Raum läßt es nicht zu, alle die wertvollen Beiträge einzeln aufzuführen. Zwischendurch stoßen wir auf nahezu zwei Duzend Gedichtproben, die mit viel Geschick ausgewählt sind. Wir finden hierbei Namen wie Franz Karl Ginzkey, Rudolf Hunziker, Karl Schneller, Max Roden, Franz Theodor Esfor, Hans Feigl, Rudolf Hans Bartsch, Heinrich Studer u. a. m. Zehn ganzseitige Bildtafeln, darunter zwei in Farbendruck, die den verschiedenen Verlagswerten als Probe entnommen sind, schmücken den Almanach. Der zierliche Buchschmuck stammt auch diesmal wieder von dem Kunstmaler Oskar Barsen, der bereits den vorjährigen Almanach ausstattete. Als Anhang ist das Verlagsverzeichnis des Amalthea-Verlages beigegeben, dessen erster Teil, vom typographischen Standpunkt aus betrachtet, etwas nüchtern wirkt, wogegen die Anzeigen der letzten Seiten durch geschickte Anordnung gefälliger wirken.

Den Freunden des Verlages J. A. Brochhaus 2. Folge 1922/23 ist der hübsche ansprechende Katalog dieses alten Verlagshauses betitelt. Der Umschlag ist mit dem bekannten Wappentier der Firma, dem Greif, geschmückt. Der Katalogtext wird mit einem Spruch Walthers von der Vogelweide: »Gut geht vor Ehre« eingeleitet. Sorgfältig gewählte Kapitel, die uns Kostproben aus verschiedenen Werken des Brochhaus'schen Verlages gewähren, sind durch reichen originellen Bilderschmuck belebt. Paul Deussen erzählt uns u. a. aus Buddhas Leben. A. L. Friedrich Schaumann ist mit dem Abdruck »Geniestreiche« aus dem Werke »Kreuz« und »Querzüge« vertreten, dem noch viele

hochinteressante Abschnitte aus den guten Reifewerken des Verlages sich anschließen. In einer flott geschriebenen Skizze »Historische Miniaturen aus dem Brochhaus« schildert Dr. A. Gattermann kurz die Entwicklung des Konversations-Vergilons. Ein vierzehnteiliger Verlagsbericht des Jahres 1922 schließt den Katalogtext ab. Es sind hier nicht etwa nur nüchterne Titelangaben gemacht, sondern in Form einer lesenswerten Abhandlung erhalten wir einen kurzen Überblick über die jüngst verlegten Erscheinungen des Hauses J. A. Brochhaus. Als besonderer Anhang ist ein reichhaltiges Verlagsverzeichnis beigegeben. Die angeführten Titel sind ausführlich wiedergegeben und geschickt in eine locker gegliederte Systematik eingeordnet. Ein knapp gehaltenes Autoren- und Sachregister erleichtert die Benutzbarkeit dieses äußerst wirkungsvollen Bücherkataloges. Einige Seiten gut durchgearbeitete Verlagsanzeigen bilden den harmonischen Abschluß.

Der Bericht über neue Bücher des Jahres 1922 aus dem Verlage L. Staackmann in Leipzig liegt unter dem Titel: Das gute Buch vor. Ein auf sieben Seiten verteiltes Kalendarium für 1923 mit Gedenktagen der Staackmann'schen Autoren leitet das in Schwarz- und Rotdruck hübsch ausgestattete Verlagsverzeichnis ein. Eine sich anschließende kleine Plauderei beschäftigt sich mit den drei Dichtern Adam Müller-Guttenbrunn, Otto Ernst und Max Dreher, deren Schaffen kurz und treffend charakterisiert ist. Es folgen dann als reiche Ernte neuer literarischer Erscheinungen die verlegten Werke. Da auf jeder Seite nur ein Buchtitel aufgeführt ist, so bleibt genügend Platz für kurze Angaben über den Inhalt des betreffenden Buches. Die Zeichnungen lieferte Fritz Buchholz, dem wir auch die überaus geschickte Saganordnung dieses Bändchens verdanken. — Georg Müller-München hat rechtzeitig vor dem Fest einen Katalog der lieferbaren Bücher herausgegeben, der auf 66 enggedruckten Seiten sich mit der einfachen alphabetischen Aufzählung der Titel begnügt. Die Ausstattung wirkt werbetechnisch gut. Das Umschlagbild ist von Emil Preetorius und zeigt uns einen inmitten einer Blumenwiese auf einem Sack sitzenden Müller im Lesen vertieft. Sein Esel weidet in der Nähe friedlich unter einem Baum, umgeben von phantastischen Vögeln. Die Bignette auf der letzten Umschlagseite zeigt denselben Müller auf seinem Esel reitend, wieder mit der Lektüre eines Buches beschäftigt. — Bücher'schlag 1923 nennt sich schlicht und einfach der von Herder & Co., G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung in Freiburg i. B. herausgegebene literarische Begleiter. Dies Verzeichnis ist durch einen überaus wirksamen Umschlag und gut durchdachte Saganordnung gefällig ausgestattet. Wir erblicken auf dem Umschlag einen in den mit Sternen besäten Himmel aufragenden Dom. Ein herabschwebender Engel streut Blumensterne auf die in stillem Frieden daliegenden Menschentwohnungen. Der Text des uns vorliegenden Verzeichnisses ist durch reichen Bilderschmuck belebt, während den systematisch geordneten Buchtiteln kurze Besprechungen beigegeben sind. Überaus reich und gediegen ist der Inhalt der einzelnen Gruppen, würdig des Verlagshauses Herder & Co. Eine über mehrere Seiten sich erstreckende ausführliche Liste guter Geschenkwerke beschließt das Verzeichnis. Auf der letzten Umschlagseite ist das mehrstöckige Herdersche Geschäftshaus abgebildet, ein stattlicher Bau, dessen Größe uns die Bedeutung dieser rührigen Verlagsbuchhandlung zu verstehen gibt.

Die neuesten Bücher 1923 seines Verlages hat J. P. Bachem in Köln in einem sechzehn Seiten starken Verzeichnis zusammengestellt. Eine kurze Einführung gibt uns Auskunft über die geleistete Verlagstätigkeit und befaßt sich mit der durch die Härte der Zeit bedingten Preisentwicklung. Oben und unten auf jeder Katalogseite stehen Sinnsprüche und kernige Worte, die sich auf das Buch beziehen. Bei den einzelnen Bachem-Büchern geben kurze Charakteristiken wertvolle Fingerzeige für den Käufer. — R. Oldenbourg in München bietet ein Verzeichnis von Geschenkbüchern seines Verlages aus verschiedenen Wissensgebieten unter dem Titel »Deutsche Gedanken über den Wert der Geschichte«. Einleitende Worte von Goethe, W. von Humboldt, Max Planck und L. von Ranke sind dem vierundzwanzig Seiten starken Heftchen vorangestellt. Es schließen